

**Gottesdienstelemente zur  
Kinderkampagne der Caritas  
6. Sonntag im Jahreskreis, 11. Februar 2024**



## **EINGANGSLIED:** GL 450 Gottes Wort

### **EINFÜHRUNG**

Vira leitet mehrere Kinderprojekte in der Ukraine und erzählt über die derzeitige Situation vor Ort:

„Wir haben jetzt 2 Jahre lang in unserem Land Krieg. Es ist eine Katastrophe für jede\*n einzelne\*n von uns. Es hat unsere Gesellschaft und unsere Familien zerstört. Millionen von Menschen in der Ukraine haben Angst. Wenn die Sirenen läuten, fühlen die Menschen eine regelrechte Kälte durch ihr Blut fließen und denken, dass sie jeden Moment sterben könnten. Alle haben nur ein Ziel, am Leben zu bleiben. In dieser Zeit müssen wir am meisten an unsere Kinder denken und was wir als nächstes machen werden. Manchmal sind wir in Panik und manchmal haben wir jegliche Orientierung zum Leben verloren. Wir versuchen einen kühlen Kopf zu bewahren und schützen unsere Kinder. Während des Krieges sieht man viele tote Menschen auf den Straßen und viele Menschen, die verhungern. Viele Menschen haben Depressionen und sind traumatisiert. Doch das Leben geht weiter, unsere Kinder wünschen sich Geschenke zu Weihnachten und freuen sich auf das neue Jahr. Sie wollen eine lange und ruhige Nacht haben ohne jegliche Angst und sie wollen im Garten spielen. Sie wünschen sich, dass ihre Eltern am Leben bleiben und eine glückliche Familie sind. Manche von ihnen wollen Geschenke, doch Gesundheit und Familie ist für sie noch wichtiger.“

### **Kyrie**

Kyrie (Ukraine) GL 155

### **TAGESGEBET**

**1. LESUNG:** Lev 13,1–2 43ac 44ab 45–46

Der Herr sprach zu Mose und Aaron:

Wenn sich auf der Haut eines Menschen eine Schwellung, ein Ausschlag oder ein heller Fleck bildet und auf der Haut zu einem Anzeichen von Aussatz wird, soll man ihn zum Priester Aaron oder zu einem seiner Söhne, den Priestern, führen. Der Priester soll ihn untersuchen. Stellt er eine hellrote Aussatzschwellung fest, die wie Hautaussatz aussieht, so ist der Mensch aussätzig; er ist unrein. Der Priester muss ihn für unrein erklären. Der Aussätzig mit dem Anzeichen soll eingerissene Kleider tragen und das Kopfhaar ungekämmt lassen; er soll den Bart verhüllen und ausrufen: Unrein! Unrein! Solange das Anzeichen an ihm besteht, bleibt er unrein; er ist unrein. Er soll abgesondert wohnen, außerhalb des Lagers soll er sich aufhalten.

**PSALM:** Ps 32,1–2 5 10–11

**2. LESUNG:** 1 Kor 10,31 – 11,1

Schwestern und Brüder!

Ob ihr esst oder trinkt oder etwas anderes tut: Tut alles zur Verherrlichung Gottes! Gebt weder Juden noch Griechen, noch der Kirche Gottes Anlass zu einem Vorwurf! Auch ich suche allen in allem entgegenzukommen; ich suche nicht meinen Nutzen, sondern den Nutzen aller, damit sie gerettet werden. Nehmt mich zum Vorbild, wie ich Christus zum Vorbild nehme!

**EVANGELIUM:** Mk 1, 40-45

In jener Zeit kam ein Aussätziger zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du mich rein machen. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will – werde rein! Sogleich verschwand der Aussatz und der Mann war rein. Jesus schickte ihn weg, wies ihn streng an und sagte zu ihm: Sieh, dass du niemandem etwas sagst, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring für deine Reinigung dar, was Mose festgesetzt hat – ihnen zum Zeugnis.

Der Mann aber ging weg und verkündete bei jeder Gelegenheit, was geschehen war; er verbreitete die Geschichte, sodass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte; er hielt sich nur noch an einsamen Orten auf. Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.

Impulse für die Predigt

**„Heute braucht die Menschheit, die durch so viel Ungerechtigkeit, Spaltung und Krieg verwundet ist, mehr denn je die Frohe Botschaft des Friedens und der Erlösung in Christus“** – *Papst Franziskus 22.10.2023 Weltmissionssonntag*

- Die Kirche muss immer eine Stimme des Friedens und der Versöhnung in der Welt sein. Sie betet unablässig für den Frieden und ruft alle Menschen guten Willens dazu auf, sich dem Frieden zu verpflichten.
- Der Krieg ist immer ein Übel, das die göttliche Ordnung verletzt und die menschliche Gemeinschaft zerstört. Er ist immer das Ergebnis der Sünde, des Hasses, der Gier, der Gewalt und der Unvernunft. Er ist niemals eine Lösung für die Probleme, sondern verschlimmert sie nur. Er ist immer eine

Niederlage für die Menschheit.

- Beim Krieg wir das von Gott geschenkte nicht genutzt.
- Besinnung auf Gebet, Busse und Anbetung, so gelingt das Bemühen um Frieden.

Zum Evangelium: „[...]Jesus schickte ihn weg, wies ihn streng an und sagte zu ihm: Sieh, dass du niemandem etwas sagst,[...] Der Mann aber ging weg und verkündete bei jeder Gelegenheit, was geschehen war; er verbreitete die Geschichte,[...]“

- Die Epistellesung und das Evangelium haben viele schöne Anknüpfungspunkte: „Tut alles zur Verherrlichung Gottes“, „den Nutzen aller“, Paulus als Vorbild, Christus als Vorbild, das Mitleid Jesu etc., die Menschen kommen zu Jesus, Was ist der Kontext der Perikopen?
- Das Handeln des Mannes zeigt, wir Christ\*innen können gar nicht anders, als das Heil zu verkünden das wir von Gott bekommen haben. – Dasselbe ist auch der Frieden für uns. Wenn wir die Verkündigung vergessen, haben wir Christus vergessen.
- Wir Christ\*innen sollen zum Wichtigsten zurückkehren und Gott suchen, in ihm werden wir immer Geborgenheit und Schutz finden.
- Durch Worte soll der Friede geschaffen werden, denn es ist das lebendige Wort, das auf die Welt kam, um den Frieden zu schenken.

**Der Friede ist ein Geschenk Gottes, das er uns durch seinen Sohn Jesus Christus, den Fürsten des Friedens, vermittelt hat. Er ist nicht nur die Abwesenheit von Krieg, sondern die Frucht der Gerechtigkeit und der Liebe, die in den Herzen und in der Gesellschaft herrschen muss. - Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 2302-2317**

- Frieden ist ein Geschenk Gottes und Jesus vermittelt ihn an die Menschheit – Jesus ist der Fürst des Friedens (Princeps pacis). Durch diese besondere Gnade kommt uns Christen auch eine sehr wichtige Aufgabe zu. Denn wir als Katholiken, müssen nun den Frieden in der Welt vermitteln und vor allem den Frieden vorleben – der Friede Sein.
- „Lamm Gottes,... gib uns deinen Frieden“
- Es ist eine große Aufgabe, die für den einzelnen unmöglich scheint, aber genau das ist gefordert – jede\*r Einzelne ist gefordert. Frieden beginnt bei uns selbst.
- Wir Christ\*innen sehen im Frieden viel mehr als nur die Abwesenheit von Krieg. Der Frieden ist keine rein politische Entscheidung, sondern eine

tiefgründige Suche nach Gott.

- "Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden" (Mt. 5,9).
- Frieden ist für Christ\*innen nicht die Spitze der Pyramide, sondern das Fundament.
- Wie hängen Frieden, Gerechtigkeit und Liebe zusammen?

(Weitere Quellen und Inspirationen auf der letzten Seite)

### Ergänzend:

*Anstatt der Predigt können Hilfsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten der Caritas vorgestellt werden. In diesem Kontext könnte auch von Erfahrungen aus der Tätigkeit der Pfarrcaritas berichtet werden.*

Ukraine, Naher Osten, Bergkarabach – die Geschehnisse, die sich an verschiedenen Schauplätzen der Welt ereignen, sind unbegreiflich. Täglich gibt es neue erschütternde Schlagzeilen über Kriege, Konflikte, Naturkatastrophen, Verletzte und Tote.

Hinter jeder dieser Meldungen stehen Kinder, die unter den grausamsten Bedingungen groß werden müssen. Millionen von Kindern weltweit machen jeden Tag Traumatisches durch: Sie verlieren geliebte Bezugspersonen, müssen ihr Zuhause zurücklassen und erleben Hunger, Kälte und Einsamkeit. Sie verlieren die Wärme einer Familie, die unbeschwerte Kindheit, die Chance auf Bildung und eine gute Zukunft. Aus Schulglocken werden Sirenen, aus Spielplätzen werden Kriegsschauplätze, aus spielerischer Neugierde wird Angst.

Als Caritas sehen wir nicht tatenlos zu, wie Kinder jeden Tag psychische und körperliche Schmerzen ertragen. Wir nehmen nicht hin, dass unter den Trümmern, dem Schutt und der Asche des Krieges und anderer Katastrophen auch die Kindheit begraben wird. Wir helfen. In Kinderzentren, durch psychologische und medizinische Versorgung, Wärmemaßnahmen im Winter, Lernunterstützung und Zugang zu Bildung.

Dafür brauchen wir dringend Ihre Unterstützung. Weil wir jetzt gemeinsam handeln müssen, um Kindern in Kriegs- und Krisenregionen eine Zukunft zu ermöglichen.

### **Aufwachsen in der Not**

Jedes sechste Kind lebte 2022 weltweit in Gebieten, die von bewaffneten Konflikten betroffen sind. Hinzu kommen 2023 die verheerenden Krisen im Nahen Osten,

Bergkarabach und dem Südsudan. Aber nicht nur Krieg und Konflikte beeinflussen Kinder massiv, sondern auch Naturkatastrophen und wirtschaftliche Krisen.

Als Caritas glauben wir fest daran, dass jedes Kind ein gutes und chancenreiches Aufwachsen verdient. Auch in der weltweit gültigen Kinderrechtskonvention verpflichten sich alle Staaten (mit Ausnahme der USA) dazu, Kindern Schutz und Fürsorge zu gewährleisten. Und zwar sowohl in Friedenszeiten als auch in Zeiten von Krieg und Konflikt.<sup>1</sup> In Krisen und bewaffneten Konflikten erfahren Kinder jedoch oft Gewalt und müssen zusehen, wie Menschen um sie herum getötet oder verletzt werden. Das Gleiche gilt für Katastrophen wie Erdbeben und Überschwemmungen. Und auch in krisengebeutelten Regionen wie etwa dem Libanon oder Osteuropa lebt ein großer Teil der Kinder in Armut. All diese Erfahrungen hinterlassen tiefe Spuren und prägen Kinder – oft ein Leben lang.

Umso wichtiger ist es, dass diese Kinder einen sicheren Hafen haben. Schutz und Geborgenheit – darauf legen wir in unseren Kinderprojekten großen Wert. Dank unseres internationalen Partnernetzwerks können wir Kindern auf der ganzen Welt helfen.

Auch in der Ukraine werden seit Kriegsausbruch knapp 100.000 Kinder in 34 Projekten erreicht. Die Hilfe ist sehr vielfältig – von absoluter Notversorgung wie sauberem Trinkwasser, Nahrungsmitteln, Medikamenten und Unterkünften bis hin zu langfristiger Unterstützung wie psychosoziale Betreuung und Bildungsmaßnahmen. Unsere Mitarbeiter\*innen arbeiten dabei unter schwierigen Umständen im Einsatz für Kinder in Not. Oft haben sie selbst eine anstrengende Flucht hinter sich, müssen sich in neuer Umgebung einleben, sorgen sich um Familienmitglieder oder bringen sich gar selbst in Gefahr.

### **Winter als große Herausforderung für Familien**

Eine große Herausforderung in vielen Krisengebieten ist aktuell auch der Winter. In der Ukraine zum Beispiel haben viele wegen der zerstörten Infrastruktur und wegen der hohen Preise keine Möglichkeit mehr zu heizen oder sich Lebensmittel zu kaufen. Doch nicht nur die Kinder in der Ukraine, sondern auch Familien aus Afghanistan, Syrien oder Jordanien haben mit den kalten Temperaturen zu kämpfen. Selbst wenn in den Medien wenig über diese „vergessenen“ Krisengebiete berichtet wird. Die Caritas hilft hier mit Heizmaterial, beheizten Unterkünften oder Kinderzentren, wo sich Kinder zumindest tagsüber aufwärmen können.

### **Zukunft durch Bildung**

---

<sup>1</sup> [https://www.unicef.de/\\_cae/resource/blob/194402/3828b8c72fa8129171290d21f3de9c37/d0006-kinderkonvention-neu-data.pdf](https://www.unicef.de/_cae/resource/blob/194402/3828b8c72fa8129171290d21f3de9c37/d0006-kinderkonvention-neu-data.pdf)

Kinder haben einen angeborenen Drang zum Lernen. Sobald sie die Möglichkeit haben, sich zu entfalten, tun sie das ganz selbstverständlich. Vor allem, wenn humanitäre Krisen lange anhalten, fallen viele Kinder jedoch aus dem Schulsystem. Insgesamt haben 127 Millionen Kinder im Grundschul- und Sekundärschulalter keinen Zugang zu Bildung.<sup>2</sup> Ohne Bildung haben Kinder nur wenig Chancen, eines Tages aus der Armut herauszukommen. Schulen und Child friendly Spaces können Kindern außerdem ein Gefühl von Normalität und Routine vermitteln, sie vor Missbrauch, Vernachlässigung, Ausbeutung und Gewalt schützen und ein sicheres, förderliches Umfeld schaffen. Bildung ist ein – wenn nicht sogar der – zentrale Schlüssel für eine chancenreiche Zukunft.

### **So hilft die Caritas Kindern in Kriegs- und Krisensituationen:**

2022 hat die Caritas Österreich die Betreuung und den Schutz von rund 137.000 Kindern in Not unterstützt.

1. **Wir helfen Kindern in der akuten Not:** durch Lebensmittelpakete, warme Mahlzeiten, Bargeldhilfen für die Eltern, Flüchtlingsunterkünfte, Heizmaterial, Verteilung von warmer Kleidung und Bettwäsche. Wir unterstützen außerdem durch Hygieneprodukte (wie zum Beispiel Windeln für Kleinkinder) und sauberes Trinkwasser.
2. **Wir bieten Kindern Schutz und Geborgenheit:** Wir führen Notevakuierungen durch, veranstalten Sommercamps, betreuen Kinder psychosozial und schenken ein Stück Unbeschwertheit in sogenannten Child Friendly Spaces und Kinderzentren.
3. **Wir ermöglichen Lernunterstützung und Zugang zu Bildung:** Die Caritas hilft Kindern trotz Krisen und Krieg am Bildungssystem teilzunehmen, etwa mit Schulmaterial, Laptops und Tablets für Online-Schooling, Sprachkursen und Schulmahlzeiten.
4. **Wir unterstützen Kinder langfristig:** Wir schauen, dass Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen, Kinder mit Behinderungen, Alleinerzieher\*innen oder Waisenkinder gut umsorgt werden. Wir vermitteln Pflegefamilien, veranstalten Kreativkurse, psychologische und physiotherapeutische Unterstützung, Kinderbetreuung und individuelle Familienhilfe. Dazu gehört auch Familien zu entlasten, zu stärken und zu unterstützen – bevor sie zerbrechen.

---

<sup>2</sup> Inter-agency Network for Education in Emergency (INEE, 2020)



## **FÜRBITTEN**

Barmherziger und liebender Gott, zu dir kommen wir mit unserer Sehnsucht nach Gerechtigkeit, Frieden und Sicherheit für alle Menschen auf der Erde. Im Vertrauen auf deine Hilfe bitten wir:

Für unseren Papst Franziskus, die Bischöfe und alle Männer und Frauen, die sich um die Weitergabe des Glaubens mühen: Lass sie in ihrem Handeln deine Weisheit, Barmherzigkeit und Liebe sichtbar machen.

**A:** „Herr, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.“  
(Kreuzungen 184)

Für die Menschen, die Verantwortung in Politik und Gesellschaft übernehmen: Lass sie sich mit Klarheit, Kraft und Entschlossenheit für die Menschenwürde und das Wohl aller Menschen einsetzen.

**A:** „Herr, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.“  
(Kreuzungen 184)

Für alle Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten müssen, weil sie keine Zukunft mehr sehen: Lass sie in einem anderen Land Fuß fassen und Heimat finden.

**A:** „Herr, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.“ (Kreuzungen 184)

Für die Menschen, die unter Hunger, Gewalt, Diktatur, Verfolgung, Ausgrenzung und Not leiden: Lass ihnen Menschen begegnen, die sie mit Verständnis, Güte und Hilfsbereitschaft unterstützen.

**A:** „Herr, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.“  
(Kreuzungen 184)

**LIED:** GL 437 Meine engen Grenzen

## **BITTE UM SPENDE**

Die Kollekte des Gottesdienstes ist für die Arbeit der Caritas mit Kindern gedacht. 14€ schenken Menschen in der Ukraine Decken und Wärme.

25€ ermöglichen Familien in der Ukraine Wärme. Mit dieser Unterstützung kann eine Familie eine Woche mit Brennholz versorgt werden.

Nothilfepaket Ukraine Mit 30 Euro helfen Sie einem Haushalt das Überleben für einen Monat zu sichern. Ein Nothilfepaket enthält u.a.: Zucker, Mehl, Tee, Sonnenblumenöl, Nudeln, Lebensmittelkonserven, Buchweizen, Grieß.

Soforthilfe im Nahen Osten: Die weitere Bereitstellung von Lebensmitteln, Wasser, Hygieneartikeln, Bargeld, und medizinischer Unterstützung ist möglich. Gemeinsam mit unseren Partner\*innen haben wir schon über 90.000 Menschen mit unserer Hilfe erreicht. Mit 30 Euro spenden Sie ein Hilfspaket für die Zivilbevölkerung.

- Mit 50 Euro ermöglichen Sie einem Kind auf der Flucht liebevolle Betreuung und Versorgung in einem Kinderzentrum in der Ukraine für einen Monat.
- Mit 200 Euro kann eine vierköpfige Familie für eine Woche in einer Flüchtlingsunterkunft in Moldau mit Nahrungsmitteln versorgt werden.

### **Ökumenisches Friedensgebet**

Jesus Christus, Du gibst uns Dein Gebot geschwisterlicher Liebe. Du öffnest uns darin den Weg des Glücks und des Friedens. Du selber warst solidarisch mit Deinen Jüngern in Bedrängnis. Du warst solidarisch mit einem schwachen Kind. Du stellst dich auch heute ganz auf die Seite all derer, die gedemütigt und in ihrer Menschenwürde bedroht werden.

Stärke uns, Herr, damit durch unseren Dienst Dein heilendes und rettendes Wort alle erreicht, die von Dir besonders geliebt sind: die Armen dieser Welt. Sie haben keine andere Heimat als Dein liebendes Herz, in dem sie sich bergen möchten, um dort für immer etwas von der Fülle des Lebens zu erfahren.

Jeden Tag hören wir von Menschen, die die Opfer der Kriege beweinen: Frauen und Männer, Mütter und Väter, Töchter und Söhne. Sie leiden unter dem Tod ihrer Lieben, der Zerstörung ihrer Häuser und dem Verlust ihrer Heimat. Gott, unser Vater, schenke ihnen etwas von jener Hoffnung, die Maria erfüllt hat: Um der Gewalt zu entfliehen, wurde sie in Ägypten zur Asylantin. Sie beweinte Deinen Sohn, als er am Kreuz ein Opfer menschlicher Gewalt wurde.

In unserem Dienst an Flüchtlingen, Asylsuchenden und Migranten, an denen, die Opfer von Gewalt und Vertreibung wurden und an denen, die die Opfer betrauern, gib uns, Herr, die Kraft, nichts anderes zu suchen als Deinen Willen zu tun und am Kommen

Deines Reiches mitzuwirken.  
Denn viele Menschen unserer einen Welt  
sind verwundet. Mache uns zu guten  
Samaritern, zu Botinnen und Boten Deiner heilenden Liebe.  
Amen.

**DANKLIED:** 909 Da wohnt ein Sehnen tief in uns

**SEGEN** GL 920 Herr, wir bitten: Komm und segne uns

### **Segen**

Segen für Kranke – Welttage der Kranken

Herr Jesus Christus,  
du hast dich der Kranken erbarmt  
und ihnen deine Liebe und Sorge geschenkt.  
Erbarme dich auch unserer Schwestern und Brüdern,  
die schwerkranken danieder liegen und + segne sie.  
Das Gebet des Glaubens richte sie auf.  
Verzeih ihnen ihre Sünden,  
und schenke ihnen deine Liebe.  
Lass sie geborgen sein im Willen deines Vaters,  
mit dem du lebst und herrschest in alle Ewigkeit.  
A.: Amen

-- Segen für gesamte Gemeinde—

Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.  
A.: Amen.

Quellen:

Fürbitten: Petra Schmidt und Alexandra Radina-Dimpfl

Ökumenisches Friedensgebet: Msgr. François Yakan, Istanbul

Predigt:

Evangelium

Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 2302-2317

Zweites Vatikanisches Konzil, Pastoralkonstitution Gaudium et spes, Nr. 77-90

Papst Franziskus, Enzyklika Fratelli tutti, Nr. 217-254

Papst Franziskus, Enzyklika Laudato si', Nr. 104-105

Papst Johannes Paul II., Enzyklika Centesimus annus, Nr. 52

Papst Benedikt XVI., Enzyklika Caritas in veritate, Nr. 71-73

Segen:

<https://liturgie.ch/images/liturgie/praxis/corona/pdf/Krankensegen.pdf>

Trinitarischer Segen

Robert Breščanović, Margit Wutschitz, PfarrCaritas der Erzdiözese Wien